

b) Lehrstücke.

Die sechs Grundwahrheiten.

Die Gebote Gottes und der Kirche, die sieben Hauptsünden.

Die sieben Sakramente, die fünf zum Empfange des Sakramentes der Buße notwendigen Stücke.

Die vier letzten Dinge.

Materiale für den Büchertisch

der christlichen Familie

mit besonderer Rücksichtnahme auf die heranwachsenden Töchter.

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr und Stiftshofmeister in St. Florian
(Oberösterreich).

(Nachdruck vorbehalten.)

Das Gebiet der Belletristik ist ein endloses: einmal gelesen verlieren Erzählungsschriften den Wert, man verlangt nach neuen Büchern für die unterhaltende Lektüre und unsere Buchdrucker sorgen schon dafür, daß dem Lesepublikum der „Stoff“ nicht ausgeht; dadurch ist auch für die fortdauernde Beschäftigung des Rezensenten gesorgt. Gewissermaßen muß dieser dem guten Hausvater gleichen, der jedem Gliede der Familie sein Stück Brot besorgt. Auch unsere Aufgabe wird es, wie bisher, so auch in Zukunft sein, der christlichen Familie, allen Gliedern derselben, eine gesunde geistige Nahrung darzubieten durch Bekanntgabe guter, sittenreiner Bücher für den Büchertisch. Eine kleine Begünstigung müssen wir uns diesmal erlauben, die besondere Rücksichtnahme auf die heranwachsenden Töchter des Hauses; nicht bloß die Regeln der Galanterie veranlassen uns hiezu, auch nicht allein der Umstand, daß viele junge Mädchen leidenschaftlich gern lesen. Diese Lesewut bei Mädchen will uns gar nicht gefallen! Wie viel Zeit geht unbenützt, ja man muß sagen, durch ungeeignete Lektüre schlecht benützt vorüber! Diese lesewütigen Mädchen überreizen ihre Phantasie, die Erzählungen können ihnen bald nicht mehr „pikant“ genug sein, sie legen den Grund zu moralischen Verirrungen und sie versäumen die beste Zeit zu ihrer praktischen Ausbildung, daher bei vielen jungen Frauen die horrende Unkenntnis bei Gründung eines Hausstandes, welche den Witzblättern reichliches Materiale bietet, sich lustig zu machen über die ersten Kochversuche der jungen Hausfrau u. dgl.

Warum wir in der folgenden Arbeit das heranwachsende weibliche Geschlecht besonders bedacht haben, hat seinen Grund darin, daß dem jugendlichen Alter der Mädchen eine besondere Wichtigkeit beigemessen werden muß. Bei diesem Alter handelt es sich um die Pflege und Rettung des reinen tugendhaften Sinnes, der die Jungfrau zum Gegenstande der Achtung für alle Menschen, zur Zierde der Kirche, zum Lieblinge des Himmels macht. Für viele junge

Mädchen hat Gott als Beruf bestimmt, daß sie fromme Gattinnen, besorgte Mütter, tüchtige Hausfrauen werden; für sie selbst, für Familie, Kirche und Staat ist es von der größten Wichtigkeit, daß sie die Pflichten dieses erhabenen Berufes gut erfüllen und sie werden dies umso sicherer, je mehr sie ihre Jugendjahre ausnützen zur Vorbereitung. Wie sehr nun die Charakterbildung, der Ernst der Lebensauffassung, die ganze Geistesrichtung, der moralische Wert von der Lektüre abhängt und beeinflusst wird, zeigt hundertmal die Erfahrung; in keinem Alter übt das Lesen einen so tiefen und nachhaltigen Eindruck, wie im jugendlichen. Aus all dem ergibt sich die Pflicht, für heranwachsende junge Mädchen die Lektüre mit besonderer Vorsicht zu wählen und diese Vorsicht hat manche Institutsvorsteherin, hat Eltern, Lehrer und Priester veranlaßt, von uns die Bekanntheit guter Bücher für Mädchen zu verlangen.

Bilder aus dem Mädchenleben. Vier Erzählungen von Anna Benfey-Schuppe. Mit 2 Bildern. Kösel in Rempten, 1898. 8°. 61 S. Br. 70 Pf.

Enthält vier einfache Erzählungen: „Die kleine Sängerin“, „Das Waldgeheimnis“, „Wie Gott will“, „Des armen Kindes Weihnachtsabend“, welche in anspruchsloser Form Szenen aus dem Mädchenleben bringen. Für größere Schülerinnen.

Frau Holle und andere Geschichten für die reifere weibliche Jugend. Von Redeatiz. Mit einem Titelbild. Herder in Freiburg, 1898. 8°. 139 S. Geb. M. 1.30.

Ebenfalls vier Erzählungen: In „Frau Holle“ wird erzählt, wie ein „Blaustrumpf“ zu ernsterer Lebensanschauung sich bekehrt hat. „Muhme Kehlen“ zeigt, wie die echte Gottesliebe sich im Opferbringen zeigt und wie jedes Gott zuliebe gebrachte Opfer seinen Lohn einträgt. „Die beiden Großmütter“. Durch wunderbare Schicksalsprüfung finden sich zwei Schwestern wieder in ihren alten Tagen. „Die Bucklige.“ Hier wird geschildert, wie eine fromme, heiligmäßige Gesinnung auch den Menschen adelt, der ein natürliches Gebrechen hat. Die Erzählungen sind herrlich, gesunde Nahrung für das junge Volk, sie tragen nichts Fades und Zimperliches an sich, wie so viele andere Erzählungen weiblichen Ursprungs.

Bachems Jugenderzählungen. J. P. Bachem in Köln. 8°. Jedes Bändchen 150—200 Seiten.

Diese Sammlung verdient in jeder Beziehung Empfehlung und Anerkennung. Die Ausstattung ist eine sehr gefällige, der Preis ist niedrig; für ein stark gebundenes Bändchen M. 1.20; und was die Hauptsache ist, der Inhalt ist sittlich veredelnd und anregend. Die Erzählungen passen für die Jugend überhaupt, einige sind besonders den Mädchen gewidmet; sie können in Schulbibliotheken für die größeren Schüler eingestellt werden. Die Bilder sind gut.

1. Bändchen: **Klara Maitland.** Erzählung aus dem Leben eines jungen Mädchens. 6. Aufl. Mit 4 Bildern.

Die Heldin der Erzählung Klara kommt als Waise in das Kloster Saint Germain, genießt dort eine sorgfältige religiöse Erziehung und Bildung. Der von den Nonnen in das jugendliche Herz gelegte Same faßt Wurzel und zeitigt herrliche Früchte. Klara verläßt als gesittete, brave Jungfrau das Institut und bewahrt ihren tugendhaften frommen Sinn auch in der gefährvollen Welt, was man leider nicht allen Institutszöglingen nachrühmen kann. Der schönste Zug im Charakter Klaras ist ihre innige kindliche Liebe zum Vater. Die Erzählung ist gewiß lehrreich. Das Bild Seite 51 stellt zwei Damen dar, denen man noch gern ein Tüchlein über die Brust gönnen möchte.

2. Bändchen: **Aus dornenreicher Jugendzeit.** Erzählung aus dem Leben eines Knaben. Von Heinrich Reiter.

Das Büchlein zeigt in lebhafter Schilderung das Unheil, welches Trunkenheit über einzelne Personen und ganze Familien bringt, wie Schuldige und Unschuldige darunter bitter zu leiden haben, dann aber, wie die Beobachtung der Gebote Gottes, insbesondere des vierten Gebotes Glück und Segen überallhin verbreitet. Das Büchlein ist ganz in christlichem Geiste gehalten und kann auf die Jugend einen guten Einfluß ausüben.

3. Bändchen: **Des Geigers Enkelkind.** — **Am Weihnachtsabend.** — **Das Sparbuch.** Erzählungen für die deutsche Jugend. Dargeboten von Lorenz Heizer.

Ein Jahrmarktgeiger zieht blind, geführt von einem kleinen Mädchen, im Lande herum, um sich sein Stücklein Brot zu verdienen. Dieser jetzt so dürftige Mann hat dereinst bessere Tage erlebt: als Edelmann Eberhard von Steinburg war er ein reicher Besitzer gewesen, zugleich aber auch ein Tunichtgut und Verschwender; die brave Gattin, die er gehabt, nahm ihm viel zu früh Gott weg, die Tochter, von ihm ohne Religion aufgezogen, war ihm entlaufen, um einem Schauspieler nachzuziehen. Der arme Vater verlor alles und mußte mit der Geige wie ein Bettler sich durchbringen. Sein Enkelkind Margarita, ein wahrer Engel, zog mit ihm, hungerte mit ihm und war durch kindlich frommen Sinn ihm der beste Trost. Der Alte starb nach einem echten Bitterleben, das Kind fand nach schweren Prüfungen sein Glück. Recht lehrreich. — Am Weihnachtsabend übte ein wohlthätiger Kaufherr einen Akt der Großmuth, indem er seinem Schuldner Friedrich Fild die ganze Schuld nachließ; durch Treulosigkeit und Härte der Mitmenschen kam der edle Wohltäter selbst in größte Bedrängnis, die ihm Kraft und Leben raubte: am Weihnachtsabende lag er auf der Bahre. Wieder an einem Weihnachtsabende wurde dessen Sohn Wilhelm aus großem Elende durch den dankbaren Fild befreit. — Das Sparbuch des Sohnes rettet dem tiefverschuldeten Gottlieb Lebeleicht seine Existenz. Für die der Schule entwachsenden Kinder.

4. Bändchen: **Des Kindes Opfer.** — **In die Welt hinaus.** Von Lorenz Heizer. In der ersten Erzählung begegnet uns eine Familie, die in die Stadt übersiedelt, in der Hoffnung, dort würden ihnen die „gebratenen Vögel in den Mund fliegen“. Aber das war eitles Hoffen: im Gegentheil erlebten die drei, Mann, Weib und Kind, bittere Tage. Der Mann geriet dorthin, wo alle Unzufriedenen zu finden sind, unter die Sozi. Das Töchterlein wurde ihm ein rettender Engel; voll Sorge schlich es dem Vater nach, als dieser zur Versammlung der Sozi ging; voll Wut ergriff der unnatürliche Vater sein Kind und schleuderte es mit solcher Gewalt an die Wand, daß es insolgebeßsen starb. Jetzt kam der Mann zur Besinnung und Umkehr. — In die Welt hinaus zog es einen Knaben; in einer stürmischen Nacht nahm er Reißaus, er wollte in fremde Welttheile; aber gewissenlose Agenten fingen ihn ab und der Knabe mußte noch froh sein, daß er diesen entkam und in die Heimat zurückgelangen konnte. Später gingen seine Wünsche und Träume in schönster Weise dadurch in Erfüllung, daß er Priester und Missionär wurde und nun über die Meere segeln konnte. Für junge Leute von 15 Jahren an gut zu brauchen.

5. Bändchen: **Die Tochter des Bergmanns.** Von Lorenz Heizer. Ein vortreffliches Buch, das uns von einem Bergmann, namens Nordhoff erzählt; einer besseren Familie entprossen, hatte er das Unglück, bei einer entscheidenden Prüfung zu fallen, weshalb er von der Familie verstoßen und gezwungen wurde, sich den Beruf eines gewöhnlichen Bergmannes zu wählen. Eine brave Frau, die ihm sein schweres Geschick tragen half, starb frühzeitig mit Hinterlassung eines Kindes, um das sich die edle Frau eines Bergwerksdirektors annahm. Nordhoff zog übers Meer, Gertrud hielt die Zieheltern für ihre rechten Eltern, wuchs zu einer musterhaften, lieblichen Jungfrau heran. Heizer suchten die Vergnappen zum Strife aufzureden — einer der älteren wirkte beschwichtigend ein: von einem Steinwurf getroffen, sank er ohnmächtig zu Boden. Gertrud widmete sich seiner Pflege und nun entdeckte sie, daß der schwer Verwundete ihr leiblicher Vater ist. Nach der Genesung erhielt er die

Stelle eines zweiten Direktors, ihm und den Zieheltern war nun Gertrud der Gegenstand innigster Liebe. Für die Jugend von 14 Jahren an und besonders für Mädchen sehr zu empfehlen.

6. Bändchen: **Weiß und Rot.** Erzählung aus dem Leben zweier Kinder zur Zeit des Krieges gegen die Pequot-Indianer. Von Isabella Hummel. Der Sohn eines Ingenieurs, der nach Amerika gezogen war, um Kolonien im Indianergebiete zu gründen, wurde von Indianern geraubt; sein Geschick teilt das Töchterlein eines Indianerhäuptlings: bei einem ausgebrochenen Kampfe weiß es die List des Mädchens zuwege zu bringen, daß der Knabe seinen Eltern zurückgegeben wird; zugleich findet bei ihnen auch das Mädchen Aufnahme, wird dort besonders in der christlichen Religion unterrichtet und findet später ihren Vater und die Heimat wieder. Für Schüler.

7. Bändchen: **Die Macht der christlichen Liebe.** Eine Erzählung aus der Zeit des römischen Kaisers Konstantin d. Gr. Von Adam Görgen. Kaiser Konstantin hatte die Frankenkönige Radagais und Alfarich besiegt; mit den Ueberlebenden ihres Anhangs gefangen, wurden sie nach Trier gebracht; hier sollten sie im Kampfe mit wilden Tieren ihr Leben lassen. Mit ihnen war zugleich gefangen worden die edle Schwester des Fürsten Alfarich. Um diese vor dem schrecklichen Tode durch wilde Tiere zu retten, bot der reiche römische Patrizier Valerius, ein Christ, alles auf und brachte hiefür die größten Opfer — mit dem schönsten Erfolge: Sunehild wurde Christin aus Ueberzeugung und fand Gnade beim Kaiser. Die Erzählung ist schön geschrieben, bietet ein treues Bild der ersten Jahrhunderte, der Zeit der Kämpfe, welche die aufblühende Kirche zu bestehen hatte, zeigt die Macht des Christentums im einzelnen Menschen und im Kampfe mit dem Heidentum und bildet für Studenten und die Jugend von 15 Jahren an eine nützliche, lehrreiche Lektüre.

8. Bändchen: **Die Goldsucher. — Die Pfändung. — Eines Künstlers Jugend.** Nach wirklichen Begebenheiten der deutschen Jugend erzählt von Lorenz Heizer.

1. Durch Lektüre irre geleitet, fliehen zwei Knaben aus dem elterlichen Hause. Sie wollen übers Meer, um Goldgräber zu werden. Der eine von beiden kehrt bald selbst reuig zurück, der zweite wird „abgefangen“ und zur Umkehr bewogen; ging also alles gar kläglich aus. — 2. Eine arme Witwe soll gepfändet werden; gutherzige Leute nehmen sich ihrer an. — 3. Kurze Erzählung, wie aus einem Bauernbuben ein großer Künstler geworden. Alle gut für Buben und Mädchen.

9. Bändchen: **Der rote Franzis.** Von Lorenz Heizer.

Der Portenhofbauer war ein herzloser Prok, die Bäuerin das Gegenteil. Ein sterbenskrankes Kesselslickerweib, das der Bauer roh von seiner Türe weist, nimmt die gutherzige Frau in ein Kämmerlein; die Kranke stirbt und hinterläßt ein kleines Knäblein, dem die alte Magd des Hauses Patin und Mutter wird. Franzis, wegen der roten Haare einfach der „rote Franzis“ genannt, hat bei dem Bauern kein gutes Sein und muß sich viele Rohheiten gefallen lassen. Er ist der Liebling seiner Lehrer und seiner Pflegemutter Susanna und bildet sich nach und nach so aus, daß er ein tüchtiger Baumeister wird, seinen Vater, den alten Kesselslicker gut versorgt, den Hof des abgehauchten Portenhofers kaufen und dessen liebe Tochter als Frau dort einführen kann. Alles lieft sich angenehm und taugt für größere Schüler.

10. Bändchen: **Detlev und Geira.** Historische Erzählung aus dem 12. Jahrhundert von E. Ries.

Das Büchlein bringt uns eigentlich die Geschichte der Missionstätigkeit des Bischofs von Bamberg, Otto, im heidnischen Pommerlande — und erzählt eingehend die Mühen und Beschwerden der Missionsreisen, das Ringen mit dem so eingewurzelten Heidentum. Ein großer Teil der Bevölkerung bekehrt sich, kaum ist Otto nach Bamberg zurückgekehrt, fallen die Bekehrten ab, Otto muß wieder ins Pommerland und die Arbeit von neuem anfangen. Der Erfolg ist jedoch jetzt von Dauer. Für Studenten.

11. Bändchen: **Das Geheimnis des Sonnenpriesters.** Eine Erzählung aus dem alten Egypten. Von P. Chrillus Wehrmeister O. S. B.

Ein ägyptischer Prinz der uralten Zeit will ernstlich die Wahrheit finden, sucht sie bei den ägyptischen Priestern, an den Hochschulen — vergebens. Die Mutter und der ernste, gelehrte Oberpriester Onuphis bringen ihn auf die rechte Spur, auch Moses belehrt ihn über den Glauben an den einen wahren Gott. Auf den Königsthron erhoben will Amenophis die von ihm erkannte Wahrheit und eine einheitliche Religion in sein Land einführen, stirbt jedoch an Gift, das ihm die Götzenpriester gereicht. Für Bürgerschulen und Studenten.

12. Bändchen: **Das Fleißeichen. — Das rosafarbene Kleid. — Nepomuk.** Erzählungen für die Jugend von Isabella Braun.

Alle drei Erzählungen haben pädagogischen Wert. Die erste warnt vor Neid und Mißgunst, die zweite vor Kleiderhoffart und Eitelkeit, die dritte lehrt, wie selbst bei weniger talentierten Kindern eine rationelle, liebevolle Behandlung den Mangel an natürlichen Anlagen ersetzen kann. Für größere Schüler eine gegenbringende Lektüre.

13. Bändchen: **Der Räuber vom Eichenhose.** Erzählung aus dem Volksleben von Lorenz Heißer.

Welch großes Unheil Verleumdungen und Zuträgereien anrichten können, zeigt die vorliegende Geschichte. Der Besitzer des Eichenhofes hatte einen Knecht, der nichts besseres zu tun wußte, als die unwahrsten Verdächtigungen gegen den Nachbar, den grundehrlichen Müller, seinem Herrn zuzutragen. Unter anderem beschuldigte der abscheuliche Mensch den Müller, er habe die Marksteine ungerecht verlegt. Darob große Feindschaft auch dann noch, als gerichtlich die Unschuld des Müllers nachgewiesen war. Erst als des Eichenhofers Sohn vom sicheren Tode des Ertrinkens von des Müllers bravem Sohne gerettet worden, schmolz die Eiskinde und Friedekehrte bei den beiden Nachbarn ein. Gut und lehrreich für junge Leute von 12 Jahren an.

Bibliothek für junge Mädchen (im Alter von 12 bis 16 Jahren). Herausgegeben unter Mitwirkung bedeutender Jugendschriftsteller von Karl Dmerborn, Rektor. A. Riffarth in M.-Gladbach und New-York. 8°. Jedes Bändchen zirka 200 S. Gbd. M. 1.20.

1. Bändchen: **Die Waldheimat.** Erzählung von Anna Benfey-Schuppe. Nun also, da haben wir wieder einen Kindesraub durch Zigeuner! Diese stehen das Grafenkind und schieben das eigene unter. Das gestohlene Grafenkind geht ihnen wieder verloren, kommt zu echt christlichen Leuten, die es zu einem musterhaften Mädchen heranziehen; leider stirbt es frühzeitig, ehe noch wird das Geheimnis der Unterschlebung entdeckt, die vorher ganz laue gräßliche Familie wird nun eifrig, das unterschobene Zigeunermädchen wählt den Ordensberuf. Von dem vielfach abgedrohtenen Motiv abgesehen, ist die Geschichte lehrreich für Mädchen im angegebenen Alter.

2. Bändchen: **Gut verzinst. — Der Verggeist. — Dunkel Eduard.** Von Rebeatis (Maria Pegel).

Erste Erzählung: Lenchen ist ein herzengutes Kind, so daß sie ihren ganzen Reichtum, ein Zwanzigmarkstück, armen Leuten schenkt zum Ankauf einer Ziege und sie dadurch aus bitterer Not rettet. — In der zweiten Erzählung erscheint ein mächtiger, schreckeneinflößender Verggeist, es stellt sich aber heraus, daß dieses „Gespinnst“ niemand anderer ist, als der aus weiter Ferne kommende Dunkel Josef, so daß sich alles in Wohlgefallen auflöst. — Wieder ein Dunkel tritt in der dritten Erzählung auf; dieser ist ein sehr gelehrtes „Haus“, Bücher und Schriften gelten ihm über alles. Aber, welch Mißgeschick! Der kleine Wildfang Robert kommt dem Dunkel über seine Schriften, findet diese sehr praktisch zur Anfertigung eines Drachen, den er dann stolz steigen läßt. Doch seine Freude ist kurz, es kommt vonseite des erzürnten Dunkels ein heftiges Donnerwetter. Endlich kommt eine kurze Geschichte vom alten blinden braven Pietro und seinem Böglinge, der schönen Annetta; man sieht hier, welchen Segen die Erfüllung des vierten Gebotes bringt.

3. Bändchen: **Elisbeths Leiden und Freuden.** Ihren kleinen Freundinnen erzählt von Alinda Jakobyn.

Elisbeth war schon ein recht verzogenes, eigensinniges Kind. Da bekam sie eine Stiefmutter, die man allen anderen Stiefmüttern als nachahmenswerthes Beispiel hinstellen dürfte. Wie die beste leibliche Mutter trug sie dem Kinde ein Herz voll Liebe, Güte und Geduld entgegen; mit Ruhe und Geschick suchte sie das fehlerhafte Kind zu bessern und zu Gottesfurcht, Gehorsam, Nächstenliebe u. s. w. zu erziehen und erzielte durch ihre ganz vorzügliche Erziehungsmethode die besten Erfolge. Für Kinder und Mütter lehrreich.

4. Bändchen: **Dorlie Werner. — Rosels Geheimnis.** Erzählungen für junge Mädchen von Anna Hilden.

Das Lebensbild Dorlies ist wirklich so lieb und schön gezeichnet, daß es die jugendlichen Leserinnen nicht betrachten können, ohne mit Interesse erfüllt, angeregt und zur Nachahmung der Tugenden Dorlies ermuntert zu werden. Diese war so artig, so gefügig, so gut gegen Jedermann, daß sie der Liebling aller war; nur Ella Vogel verfolgte sie mit Haß und Eifersucht und vergoß darob die gute Dorlie manche Träne; ihr Leben war kurz, in Folge eines Sturzes aus dem Wagen erlitt sie eine innere Verwundung; ihre erste Kommunion wurde für sie zugleich Wegzehrung. Für Mädchen ist dies Buch ein wahrer Spiegel. Auch die zweite Erzählung ist gut. Rosel erbarmt sich eines armen, hungernden Knaben, der nachher in Amerika ein feiner Mann wird und in die Heimat zurückgekehrt Rosels Liebesdienst vergilt durch Rettung ihres Kindes.

5. Bändchen: **Aus Marfas Jugendzeit.** Erzählung von E. M. Hamann.

Marfa war Waise geworden; die göttliche Vorsehung jedoch entschädigte sie auf die Weise, daß sie in die Familie des reichen Onkels aus Petersburg aufgenommen wurde, wo sie eine entschieden katholische, tief religiöse Gesinnung und eine sorgfältige Erziehung und Ausbildung fand. Lobenswert wie die vorigen.

6. Bändchen: **Nennili.** Erzählung von Karola von Gynatten.

Nennili hatte nach dem Tode der Eltern im Hause einer Wäscherin bittere Tage durchzumachen. Als sie Aufnahme in eine Försterfamilie fand und erst gar, als ihr reicher Onkel aus Indien zurückkam, gab es für sie nur mehr schöne und glückliche Zeiten.

7. Bändchen: **Neue Lebenswege. — In der Fremde.** Erzählungen für junge Mädchen von Erna Belten.

Zwei Erzählungen, die uns von Mädchen berichten, welche durch Eifer und Studium sich eine Existenz gründen, die eine als tüchtige Lehrerin, die andere als Künstlerin.

8. Bändchen: **Die Confinen.** Von Bertha Schmitt.

Gegenüberstellung eines geduldrigen, sanftmütigen und opferfähigen Mädchens und das, was das gerade Gegenteil war: leidenschaftlich, unaufrechtig. Es schadet gar nicht, wenn junge Mädchen in diesen Spiegel schauen, um zu erkennen, wie sie sein und nicht sein sollen und dabei lernen, daß nur aus Tugend und frommem Sinn wahrer Friede und Glück entspringt.

9. Bändchen: **Trene um Treue.** Von Maria Johoff.

Ein braves Mädchen vergilt die Liebe, mit der sie ihr Onkel aufgenommen, mit einem Leben voll Dankbarkeit und Opferfreudigkeit. Licht und Schattenseiten verschiedener Mädchen-Charaktere werden den Lesern vor Augen gestellt, das Buch trägt zur Bereinigung des Herzens bei.

10. Bändchen: **Die Gräfin Hallstein.** Von Anna Hilden.

Für junge Mädchen recht empfehlenswert. Gräfin Hallstein versteht es, durch Klugheit, ausdauernde Liebe und Geduld ihre Stieftochter von den ihr anhaftenden groben Fehlern: Eigensinn, Trotz und Ungehorsam zu befreien.

Bachems illustrierte Erzählungen für Mädchen. Bachem in Abth. 8°. Die Bände haben in prächtigem Kleide einen wertvollen, von christ-

lichen Geiste durchwehten Inhalt. Der Druck ist augenscheinend, die Illustrationen sind fein und zahlreich, der Einband prächtig. Die ganze Sammlung bildet einen Schatz für unsere weibliche Jugend, der sie die besten Lehren und Ermahnungen darreicht nicht in trockener Form, sondern im Rahmen anregender, frisch und in vornehmerem Tone geschriebener Erzählungen; jeder Band hat etwa 200 S. Preis M. 2.50.

1. **Aus Wildfangs Kinderjahren.** Erzählung für junge Mädchen von Angelika Harten.

In einem anmutigen Familienbilde sehen wir, welch herrliche Früchte die echt christliche Erziehung in den jugendlichen Herzen zur Reife bringt. All die kindlichen Fehler werden einer Radikalkur unterzogen. Auch schon für Schulkinder brauchbar.

2. **Wildfang im Pensionate.** Erzählung für junge Mädchen. Von Angelika Harten.

Die Heldin der Geschichte ist gar eine Brasilianerin mit hitzigem Temperamente. Klosterfrauen bekommen sie zur Erziehung; es war ein schweres Stück Arbeit, aber die im Erziehungsfache sehr erfahrenen Nonnen bringen das Kunststück zuwege und machen aus der zu allerlei tollen Streichen geneigten, scheinbar unbändigen Ausländerin ein braves, gesittetes Mädchen. Die sanfte, liebe Hilda, ebenfalls ein Institutszögling trägt vieles bei zur Vereblung ihrer Kollegin.

3. **Draußen in der Welt.** Eine Mädchengeschichte. Von Angelika Harten.

Die Geschichte ist bald erzählt: Ein musterhaft frommes, außerordentlich gebildetes Mädchen muß ob der Armut ihrer Eltern als Gesellschafterin „dienen“ und kommt zu einer reichen, mit sich und der Welt zerfallenen Frau, die Liebe nur für ihren Hund hat: die arme Helene hat ein Fegfeuer zu ertragen; aber es ist rührend zu beobachten, mit welch großmütigem, geduldigem Herzen sie all die Kränkungen und Demüthigungen erträgt, so zwar, daß sie endlich das verhärtete Herz ihrer Gebieterin erweicht, dieser zur Ausöhnung mit Gott und den Menschen verhilft. Ein kostbares Buch für alle Mädchen, besonders für solche, die in der Fremde leben, dienen und leiden müssen.

4. **Fräulein Hebermeier.** Die Geschichte eines jungen Mädchens. Von Angela Harten. Geb. M. 4.

Ein lebenslustiges Instituts mädchen wird von Deutschland in seine Heimat Brasilien zurückgerufen. Während der langen Meeresfahrt träumt es von Freude und Glück, findet aber in der Heimat bittere Enttäuschung. Sein Trotz gegen den Vater, der Haß gegen die Stiefmutter und unbändiger Eigensinn führen das Kind in die Hände ganz gemeiner Schwindler. Durch Kämpfe und Leiden und besonders durch heroische Opfer der Stiefmutter wird der „Wildling“ endlich sanft und besonnen und fühlt sich nach dieser sittlichen Umwandlung glücklich, umso mehr, als sich auch um ihre Hand ein rechter Werber fand. Eine spannende, sittlich reine Erzählung für reife Mädchen.

5. **Am Wichtelborn.** Neue Märchen. Von Angelika Harten. Geb. M. 4.

Lauter recht liebe, durchaus mit veredelnder Tendenz geschriebene Märchen: Das Märchen vom Gottesgnadenkraut. Prinzessin Hochmut. Die Schwanenjungfrau. Das Märchen vom braven Hirtenbiblein. Das Märchen von der verzauberten Seerose. Die drei Schwestern. Der Unfried. Das Märchen vom verachteten Mitterlein. Feuerkönigin. Der Zaubervald. Das Märchen von der treuen Magd Malone. Das schöne, inhaltsreiche Buch wird auch Schülerinnen von 12 Jahren an viel Freud und Lehr bringen.

6. **Aus Wildfangs Brautzeit.** Der jungen Damenwelt erzählt von Angelika Harten. Eleg. geb. M. 4.

Mit Wildfang haben wir uns schon oben beschäftigt, indem wir sein Leben und Treiben in den Kinderjahren und im Pensionate beobachteten. Nun kam die Zeit, wo es hieß: sich vorbereiten auf den Ernst des Lebens, eine rechte Wahl treffen, um an der Seite des erwählten Mannes zeitliches und ewiges

Glück zu finden. Hilda hat gewählt und ihre Wahl war eine glückliche, aber sie wollte das nicht sogleich erkennen und schätzen: ihr eigener Charakter war ein feueriger, stürmischer, der Charakter ihres Bräutigams schien ihr zu ernst, zu gemessen und trocken, zu bescheiden. Eine Reise, die sie als Braut machte, brachte sie in Gesellschaft vieler junger Männer und die Erfahrungen, welche sie da machte, brachten sie zur Einsicht, daß ihr Auserkorenen mit seinen moralischen und geistigen Eigenschaften alle anderen weit überrage. Erwachsenen Mädchen gibt dies schöne Buch wertvolle Winke und Belehrungen.

7. Das Grafendorli. Erzählung für junge Mädchen. Von Hedwig Dransfeld.

8. Wie das Grafendorli glücklich wird. Von Hedwig Dransfeld.

Im ersten Bande machen wir die Bekanntschaft eines jungen Mädchens mit hochfliegenden Plänen; sie kann sich in die Verhältnisse ihrer Verwandtschaft nicht hineinfinden; ihr Stolz und die Meinung, sie sei berufen, in der Welt etwas Großes zu leisten, bringt sie in schwere Kollisionen mit Tante und Cousinen. Durch Prüfungen aller Art wird aber Dorlis Charakter geläutert und ihr die Erkenntnis beigebracht, daß, wer Liebe empfangen will, auch Liebe geben muß. Im zweiten Bande wird uns der Weg gezeigt, den das Grafendorli gegangen ist, um ihr Glück zu erreichen: ins Kloster einzutreten, dazu hatte sie keinen Beruf, den großen Ideen, welche die gefeierte Sängerin Karlotia Lee erfüllten, schenkte sie kein Gehör, mit Professor Nidegg gründete sie ein bescheidenes Heim und damit die Stätte stillen Glückes. Es ist eine sehr bildende, in katholischem Geiste geschriebene Erzählung, die uns hier geboten wird, die Sprache ist, von einigen kleinen stilistischen Verstößen abgesehen, geradezu schön zu nennen.

9. Nach harter Prüfung. Erzählung für junge Mädchen. Von Hedwig Dransfeld.

Eine in jeder Beziehung tadellose, sehr ansprechende Erzählung, welche auf die Bildung des Geistes und insbesondere des Herzens den besten Einfluß ausüben muß. Alles ist frisch und anschaulich geschildert, die Charaktere sind treffend gezeichnet.

10. Theo Westerholt. Erzählung für die Jugend. Von Hedwig Dransfeld.

Theo, das Waisenkind, war ein leichtsinniges „Tuch“. Nirgends wollte er gut tun: er läuft seinen Erziehern davon, er hält es am Schreibpulte nicht aus, er kommt in die Lehre und geht beim dritten Meister durch. Einige ernste Ereignisse bringen ihn endlich zur Besinnung, heilen seinen Leichtsinn so gründlich, daß er als Barfüßermönch lebt und stirbt. Für Studenten und gebildete Mädchen.

11. Flitter und Schein. Erzählung für junge Mädchen. Von Hedwig Dransfeld.

Ob die Geschichte in allen aristokratischen Kreisen gefallen wird, ist zweifelhaft, aber große Beherzigung verdient sie. Wenn eines nicht mehr in unsere Zeit paßt, so ist es der Adelsstolz und wo dieser herrscht, da bereitet das vorliegende wahrhaft goldene Buch eine heilsame Medizin dagegen. Niemand konnte auf den Adelsvorzug mehr pochen, als Baronesse Alexa von Brechten; die Demüthigung blieb nicht aus: die Wirtschaft in ihrem Ahnenschlosse ging derart schlecht, daß es unter den Hammer und dadurch in die Hände eines Bürgerlichen kam. Die Verarmung wirkte heilsam. Der Vater Alexas, ein durch und durch edler Charakter, tat jetzt, was das ehrenvollste war, er arbeitete, suchte mit Ausbeutung aller Kraft wieder auf die Füße zu kommen, er pachtete ein kleines Gut, und Alex? sie lebte zuerst im Hause eines reichen Onkels: als sie aber hörte, wie ihr Vater ein jo mühe- und opfervolles Leben führe, folgte sie seinem Beispiele, kam zu ihm und theilte redlich mit ihm Mühe und Arbeit, degradierte sich selbst von der Baronesse zur „Frau Neumann“. Die Erzählung, welche in jede Bibliothek gehört, zeigt, daß der wahre Adel, die höchste Ehre des Menschen zu suchen ist in Arbeit, Pflichterfüllung, Gottvertrauen und christlichem Leben — alles andere ist Flitter und Schein.

12. Die Geschwister. Erzählung aus dem 17. Jahrhundert. Von Hedwig Dransfeld.

Schildert die Leidensgeschichte einer edlen deutschen Frau, der Gemahlin des Grafen Mona Rosta. Dieser führte seine Gattin nach Rom, fiel jedoch schon nach ganz kurzem Aufenthalte daselbst dem Sumpffieber zum Opfer. Ueber seine Witwe brachen nun die schwersten Bedrängnisse herein, ein Verwandter wollte das Vermögen an sich reißen, beschuldigte die arme Gräfin des Gattenmordes; in finstern Kerker schmachtend, schien die unschuldig Gefangene rettungslos verloren, doch sie sollte erfahren die Hilfe Gottes, des Schützers der Unschuld. Es gelang ihr, zu fliehen, ihre Unschuld nachzuweisen, während ihr Verfolger durch die Flucht sein Heil suchte, zu den Türken überging und im Kampfe fiel. Die Erzählung ist ergreifend, weckt Gottvertrauen und ist in sittlicher Hinsicht tadellos.

13. Allzeit wahrhaftig. Erzählung für junge Mädchen. Von Sofie Follenius.

Viktoriens Vater, der Oberst, war ein Lebemann; er verstand es wohl, auf vornehmem Fuße zu leben, seiner Leiblichkeit alle nur denkbaren Genüsse zu gönnen, aber er verstand es nicht zu rechnen; die Ausgaben waren immer höher als die Einnahmen — das Fazit einer solchen Rechnung ist leicht denkbar: der feine Mann verfrachtete und dies trotz der Kiesenanstrengung seiner Tochter, die ihm den Haushalt führte und sparte, so gut sie nur konnte. Zu allem Ueberflusse verunglückte der Oberst auch noch bei einem Ritte, die gute, arme Bithy war eine verlassene Waise; noch benützte sie die Reste ihres mütterlichen Erbes, um alle Schulden des Vaters zu zahlen. Ihrer kindlichen Liebe gegen den Vater sollte der Segen des vierten Gebotes nicht vorenthalten bleiben — sie sollte noch glückliche Tage erleben, dies geschah durch ihre Heirat mit dem hübschen, feinsinnigen Walter Frank. Für erwachsene Mädchen.

14. Das Burggeheimnis. Erzählung für junge Mädchen. Von Sofie Follenius.

Ein in den reichsten Verhältnissen modern erzogenes Mädchen, verwöhnt durch die Nachgiebigkeit des Vaters und der Tante, voll Eigensinn, Stolz und Menschenverachtung, lernt einen scheinbar armen Arzt kennen und gewinnt seine Liebe. Der gute Mann hätte aber nach obiger Schilderung des Charakters der Braut einen schönen Fang an ihr gemacht, wenn nicht die göttliche Vorsehung das junge Wesen in die Schule des Leidens genommen und durch allerlei Erfahrungen ihr die Fehler gründlich „abgezogen“ hätte; so aber wurde sie das Gegenteil von früher: demüthig, liebevoll, wohlthätig und das Paar konnte um so sicherer jetzt einer schönen Zukunft entgegen sehen, da es sich herausstellte, daß der Arzt nicht der „arme Schlucker“ war, für den sie ihn hält, sondern ein ganz respectables Vermögen besaß. Eine durchaus lobens- und empfehlenswerte Geschichte für reifere Mädchen.

15. Dorothee. Erzählung aus dem Jahre 1848. Von Sofie Follenius.

Die außerordentliche Mühe, welche sich Frau Generalin gegeben, um in das Herz ihres verwaisten Enkelkinds Dorothea den Samen des Guten und Edlen zu pflanzen, war von den schönsten Erfolgen begleitet, des Mädchens herrliche Anlagen entwickelten sich aufs Herrlichste. Da starb die Generalin, ein Onkel, Baron Fürstenberg, durch und durch edel, nahm sich um das allein in der Welt stehende Mädchen an und für diesen Akt der Barmherzigkeit sollte er dadurch entschädigt werden, daß in den Wirren des Jahres 1848 gelegentlich eines Ueberfalles durch Revolutionäre Dorothea ihm das Leben rettete. Diese gelangte später durch Erbschaft noch zu Reichtum und verehelichte sich glücklich. Es ist an der Erzählung nichts auszusetzen: Das Entzücken über das Erstehen des deutschen Kaiserreiches „von Gottes Gnaden“ kann sich wohl nur bei den Preußen finden.

16. Führungen und Fügungen. Eine Mädchengeschichte. Dargeboten von Sofie von Follenius.

Ein talentiertes Mädchen hatte dies und jenes gelernt, aber nichts gründlich: die Verhältnisse erzogen sie zu einer tüchtigen Malerin. Eine harmlose Lektüre.

17. Die Tochter des Marquis. Erzählung für junge Mädchen. Von Everilda von Büß.

Die Verfasserin gehört zu den besten Erzählerinnen; sie versteht es, den Leser in Spannung zu erhalten und zum Herzen zu sprechen. Auch die vorliegende Erzählung ist gut; sie verlegt uns nach Frankreich in die Zeit der französischen Revolution. Das Schloß des Marquis wird gestürmt, ein Verräter öffnet der tobenden, rohen Menge das Tor und nur mit Mühe konnte sich die Familie des Marquis durch die Flucht retten. Dessen Tochter bewies in den Stunden der Gefahr große Geistesgegenwart, männlichen Mut und Opferfreudigkeit, so daß großenteils ihr die Rettung zu verdanken war. Rührend ist auch der echt christliche Erweis der Feindesliebe gegen den verunglückten Anführer der Revolutionäre.

Junge Herzen. Novellen von L. Rafael. Josef Roth in Wien und Stuttgart, 1900. 8°. 182 S. Eleg. geb. M. 2.80.

Vier Erzählungen. 1. Das arme Aennchen bleibt bei allen Kränkungen und Zurücksetzungen, die es von seinen Angehörigen zu leiden hat, das brave, gute Kind und besonders voll Liebe gegen die Mutter. Gott nimmt sich des Kindes an und führt es durch die Verehelichung mit einem rechtschaffenen Manne zu Glück und Wohlergehen. 2. Die schneidige Gräfin ist voll Hochmut, wurde arg gedemütigt und war schließlich froh, doch noch einen Mann erhalten zu haben. 3. Ihr erstes Debut feierte Helene, ein sittlich unbescholtenes, mit einer prächtigen Stimme begabtes Mädchen: die vorhergegangene ernste und mühevollen Vorbereitung führte sie zu gutem Erfolge. 4. Sie haben sich halt gar so gern, nämlich der Student Hohenrif und das muntere Helenechen. Bruder Studio geht auf die Universität, zum Doktor promoviert, erinnert er sich seiner Jugendfreundin und wählt sie zur Frau. Die angeführten Erzählungen werden nicht viel nützen, hoffentlich auch nicht schaden. Mädchen von 17 Jahre an können sie lesen, wenn sie nichts nützlicheres haben.

Eine wilde Rose. Novelle für junge Mädchen. Von L. Dalfon. Bachem in Köln. 8°. 261 S. Eleg. geb. M. 4.

Elisbeth bekam eine Stiefmutter; diese war keineswegs zu beneiden, denn das Kind war ein verhätscheltes, eigensünniges, stolzes Ding und es war um so schwerer, aus diesem kleinen Teufelchen einen Engel zu machen, als man der guten Stiefmutter alle Schwierigkeiten bereitere; aber es ging doch, Gebet und Mahnung wirkten wahre Wunder, Elisabeth wurde gläubig, voll Gottvertrauen, bescheiden. Die Erzählung ist für Mädchen von 16 Jahren an lehrreich.

Magdalenas Erinnerungen. Roman von M. J. Parr. 2. Aufl. Bachem in Köln. 8°. 308 S. br. M. 3.

Verfasserin dieses Romanes ist Marie di Pauli. Sie war das Ideal einer christlichen Frau und eine echte Künstlerseele. In ihrem Hause verkehrten berühmte Männer, wie Josef und Guido von Görres, Feldmarschall Radetzky, Ringseis, Brentano, Ketteler, Montalembert u. s. w. und dieser Verkehr war nicht ohne mächtigen Einfluß auf ihre geistige Richtung und Ausbildung: außer Musik, die sie leidenschaftlich liebte, betrieb sie Malerei; sie war poetisch gut veranlagt, welch' herrliche Feder sie führte, davon gibt uns vorliegender Roman ein glänzendes Zeugnis: dieser ist unstreitig eine der kostbarsten Perlen unserer katholischen Erzählliteratur: aus ihm weht ein fröhlich frommer Geist, begeisterter Patriotismus, er hält den Leser in Spannung von Anfang bis zum Schlusse — anstößig ist nicht das Geringste; die Sprache ist so edel und gewählt, wie man dies selten trifft. — Inhalt: Magdalena ist fein gebildet, besonders eine vortreffliche Sängerin; sie lernt einen berühmten Musiker kennen, Castelli — beide lieben und heiraten sich; ihr Glück ist überaus groß, doch soll es eine arge Störung erfahren: Castelli wird von der berühmten Tänzerin Noritto so lange umgarnt, bis er, finanziell ruiniert, zur Flucht mit ihr sich

entschließt; alle Anfechtungen vonseiten Morittos vermögen ihn nicht zur ehelichen Untreue zu verleiten — aber er bleibt im Banne der Künstlerin, der er einen musikalischen Sklaven abgeben muß und verlebt einige Jahre, für sie komponierend und musizierend und in aller Welt herumwandernd. Die verlassene Gattin, aller Mittel entböhrt, muß sich verdingen als Gesellschafterin: ihre Herrin ist ein Teufel, voll Hochmut und Härte, der Religion ganz entfremdet, in Konspiration mit den Revolutionären des Jahres 1848, deren Tochter hingegen ein wahrer Engel voll Liebe, voll christlicher Weisheit, voll Hingebung, voll Gehorsam und Demut gegen die Mutter, die für sie kein Herz hat. Die Tochter opfert sich Gott auf für die Bekehrung der Mutter, Gott nimmt das Opfer an, sie stirbt den Tod der heiligen Jungfrauen und bald zeigt sich die Wirkung des heroischen Opfers: über die Mutter kommt eine unheilbare Krankheit, da wird ihre Seele ernüchtert, sie bekehrt sich gründlich, leidet und stirbt erbaulich. Auch Magdalena, die treue Freundin der Hingeschiedenen und deren Schutzengel, erlebt die überaus große Freude, daß sie ihren Mann, der streng und schwer gebüßt hat, wieder findet und mit ihm dann ungetrübtes Glück genießt. Herrlich und für alle Erwachsenen lehrreich, auch für ganz reife Mädchen von großem Nutzen.

Bernardette. Schwester Maria Bernarda von Henri Lasserre, autorisierte Uebersetzung von Vera von Bogelsang. 1901. Missionsdruckerei in Steyl (postl. Kaldenkirchen, Rheinland). 8°. 236 S. Eleg. geb. M. 2.20.

So reich auch die Lourdes-Literatur ist, müssen wir doch Bernardettes Biographie, die ohne eine eingehende Geschichte des berühmten Wallfahrtsortes und all' der unzähligen Gnadenerweisungen, deren dort die leidende Menschheit gewürdigt worden ist, nicht gedacht werden kann, freudig aufnehmen, besonders da sie aus einer so tüchtigen Feder, wie es die Lasserres ist, stammt. Die Ausstattung ist elegant, so daß das Buch ein willkommenes Präsent, besonders für Frauenpersonen abgibt.

Begleiter zum häuslichen Glück für Mädchen. Kurze Belehrung über alle Haus- und Handarbeit und Kochen, Gesundheits- und Krankenpflege, zugleich ein praktischer Leitfaden für den Haushaltsunterricht. 21. Aufl. A. Riffarth und M. Glabbach. 8°. 235 S. Schön geb.

Wir haben das Büchlein schon vor längeren Jahren empfohlen und empfehlen es mit Freuden wieder als ein nütliches, praktisches Geschenk für Mädchen bürgerlichen Standes und solche, die einen kleinen Haushalt zu führen haben.

Am rechten Weg. Einige Worte über den Beruf der Frau. Von Maria Johanna Bauer. Huttler (Michael Seitz) in Augsburg, 1898. 12°. 107 S. Eleg. geb. M. 2.20.

Ein goldenes Büchlein mit Betrachtungen und Belehrungen über den Beruf der Frau, die rechte Wahl, über das jungfräuliche Leben in der Welt, über das eheliche Leben, über das gottgeweihte Leben im Kloster. Die Ausführungen sind kurz, treffend, in innigster Harmonie mit den Grundsätzen unserer Religion, mit Beispielen bekräftigt, reicher Lebenserfahrung entsprungen. Ein ebenso nettes als nütliches Geschenk für Mädchen, die vor der Berufswahl stehen.

Die ratende Freundin. Mitgabe für junge Mädchen beim Eintritt ins Leben. Von Marie von Lindemann. 10. Aufl. Bachem in Köln. 12°. 254 S. Eleg. geb. mit Goldschnitt M. 4.

Eine edle, an Erfahrung und Liebe zur Jugend reiche Frau tritt mit diesem Prachtbuche an die Seite der jungen Mädchen, die aus dem Pensionate kommen und gibt ihnen wahrhaft mütterliche Ratschläge für den Aufenthalt in der Welt, Anregungen für eine gedeihliche Lebensführung und richtige Benützung der so schönen, goldenen Jugendzeit; besonders will sie solchen bedauernswerten Mädchen, die verwaist sind, denen keine Mutter als Führerin auf dem Lebenswege dient, Freundin sein. Das herrliche Buch ist zu Geschenken an die weibliche Jugend aus bürgerlichen und besseren Kreisen geeignet wie kaum ein zweites.

Ein gleichwertiges Seitenstück zu diesem bildet:

Erste Stunden für junge Mädchen. Herausgegeben von Klara Rheinau. Mit Einführung und Schlußwort von G. Rohr. Bachem in Köln. 12^o. 260 S. Eleg. geb. M. 4.

Auch ein Buch, das des besten Lobes würdig ist. Der Verfasser ist Charles Sainte-foi. In geistvoller Weise erklärt er den heranwachsenden Mädchen die Bedeutung der Jugend für Zeit und Ewigkeit; er macht auf die drohenden Gefahren aufmerksam, die schlechter Umgang, leichtfertige Lektüre bringen und stellt ihnen als erhabenes Vorbild die seligste Jungfrau vor Augen. Die Artikel: von der Frömmigkeit, vom Berufe, von der Gefallsucht und Neugierde, vom Gehorsam, von der Betrachtung u. s. w. sind sehr belehrend und lesen sich angenehm — es ist kein Zweifel, daß auch dies, wie das vorher belobte Buch, freudige Aufnahme finden und reichen Segen stiften wird.

Für dienende Mädchen und Jungfrauen gewöhnlicher Stände empfehlen wir für das kommende Neujahr:

Notburga-Kalender. Ludwig Auer in Donaauwörth. 100 Seiten, recht hübsch ausgestattet mit lehrreichen Erzählungen, vielen Textbildern, in farbigem Umschlag. Preis 20 Pf. Der Inhalt ist sehr gut, auch für Erweiterungen ist gesorgt.

Bei dieser Gelegenheit erwähnen wir noch die übrigen Kalender (pro 1903) desselben Verlages (Ludwig Auer): 1. Katholischer Abreiß-Kalender mit 24 auswechselbaren Einsteckbildern in Farbendruck. Preis M. 1. Ein sehr beliebter, praktischer Kalender. Die Einsteckbilder bringen Darstellungen der Festgeheimnisse des Kirchenjahres, die Tagesblätter enthalten auf der Rückseite Biographie berühmter Konvertiten und kleine Auszüge aus den Werken hervorragender katholischer Geistesmänner. 2. Monika-Kalender, 16 Bogen stark, mit schönen Illustrationen, einem prächtigen Farbenbild: Tod Mariens, mit einem Wandkalender. 50 Pf. Außer dem, was zu jedem Kalender gehört, enthält der schon überall eingebürgerte Monika-Kalender mehrere volkstümliche Erzählungen und eine ganz originelle Abhandlung über die christliche Ehe und die Erziehung, über die Pflichten gegen Kinder und Untergebene. 3. Raphael-Kalender für junge Arbeiter. Zusammengestellt von J. M. Schmidinger. 96 Seiten. In Leinwand 30 Pf. Der Inhalt gefällt uns diesmal ganz besonders: mit Rücksichtnahme auf das Papstjubiläum bringt der gefällig ausgestattete Kalender das Porträt des heiligen Vaters, ein Jubellied und einen Festartikel über die soziale Bedeutung des Papsttums von P. Voßl S. J. — eine beherzigenswerte Erklärung der Kirchengebote, die besonders die menschliche Wohlfahrt bezwecken; einige nützliche Erzählungen, Lehrsprüche, Scherze und Kunststücke betrachten wir als wertvolle Beigabe. Noch empfehlen wir: 4. Soldatenfreund von Josef Schärfl. Preis 20 Pf. 5. Taschenkalender für die studierende Jugend. Redigiert von L. Auer. 25. Jahrgang. 40 Pf. Reichhaltig, nützlich, christlich. 6. Kinder-Kalender mit hübschen Geschichten, Märchen, Gedichten, Rätseln und zehn prächtigen Farbendruckbildern. 20 Pf. 7. Deutscher Tierchutz-Kalender. 10 Pf.

Pastoral-Fragen und -Fälle.

I. (Zweifelhafte Konsekration und deren Folgen.)

Cajus, noch ein junger Priester, hat am Gründonnerstag das Hochamt zu zelebrieren. Für die große Menge der Kommunikanten legt er eine erhebliche Anzahl kleiner Hostien in ein Korporale gefaltet auf den Altar auf das zur Zelebration der Messe dienende Korporale hinter den Kelch. Beim Offertorium und bei der Wandlung öffnet er das zugeschlagene Korporale, um so deutlich seine Intention auf alle vor ihm liegenden Hostien zu richten. Kurz nach der Wandlung